

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 325.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Weggepreß für Halle und Querfurt 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr, die halbe Jahressumme 10 M., für das ganze Jahr 36 M. — Gratzl-Beilage: halbesche Couriers (tägl. 10 M.), Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Samstags-Beilage, Sonntags-Beilage, Schöne Provinzialblätter, Anzeigerblätter für die junge Welt.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die ledigsteinsten Kolonialstellen oder deren Raum für Halle und den Kreisbezirk 30 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Befragen am Schluß des abgelaufenen Monats die Stelle 100 Pfennig. Einzelnummern bei der Expedition in Halle (Scale) und bei allen bekannten Fernsprechstellen.

Verlagsstelle in Halle (Anhalt): Verlags-Strasse Nr. 61/62
Telephon 8108 u. 8109; Heftabonnements-Telephon 8110.
Verkehrsamt: Dr. Strassner-Verlag, Halle (Scale).

Dienstag, 15. Juli 1913.

Verlagsstelle in Berlin: Bernburger Straße 33.
Telephon Amt Kurzwahl Nr. 6299.
Zur Zeit und Verlag von Otto Geyhle, Halle (Scale).

Zur Psychologie des bulgarischen Niederbruchs.

Zum dritten Male innerhalb weniger Jahre haben fast alle diplomatischen und auch militärischen Sachverständigen sich über das Kräfteverhältnis kriegsführender Größlich geirrt. Zuerst prophezeiten sie, das „richtige“ Rußland werde mit Japan kurzen Prozeß machen; dann trauten sie den sogenannten Sammelbüchsen des Balkans die Niederwerfung der Türkei nicht zu; und jetzt war natürlich Bulgarien ihr Favorit, während sie den „Großpredern“ Serbien und Griechenland die Erfolge nicht glaubten. In diesem neuesten Fall haben auch wir, das müssen wir zugeben, mit der gesamten deutschen Presse den König Ferdinand und seine Leute überhäuft. Jetzt, nachdem die Bulgaren hilflos vor Rußland in die Knie gesunken sind, ist ein Zweifel über den Ausgang des Vorkriegs da unten nicht mehr möglich, und es bleibt uns nur übrig, die Gründe des bulgarischen Niederbruchs zu erkennen.

Sie müssen moralischer Natur sein, denn es ist ja nahezu beispiellos, daß eine Nation mit noch großenteils intakten Heeren nach einem Feldzug von nur acht Tagen die Knie ins Korn wirft. Zahlenmäßig sind die Bulgaren den Verbündeten durchaus gewachsen. Aber der „furor bulgaricus“ fehlte in diesem Bruderkrieg völlig, denn er war ein Kabinettskrieg, nicht Volkssache. Es ist eine Warnungstafel, die die Weltgeschichte hier für uns aufstellt; auch das beste Heer vermag nichts, wenn ein überflüssiger Krieg vom Herrn gebrochen wird, wenn es nicht um Ehre und Existenz, nicht um Lebensfragen der Nation geht. Dazu kommt die Hauptfache, daß die Bulgaren offenbar durch den Türkenkrieg, in dem sie mit bewundernswürdiger Tapferkeit die schwersten Opfer auf sich genommen und an 60 000 Tote auf den Schlachtfeldern gelassen haben, ausgeputzt waren. Die Schilberung des Zustandes, in dem bulgarische Gefangene in Belgrad eintreffen, und der Art, wie bulgarische Regimenter starke Feldbesatzungen vor feindlichem Vortrittungsangriff über freies Feld aufgaben, zeigt uns, daß das fiesgewohnte Heer „übertrainiert“ ist, daß die Leute nicht nur ihre frühe Wohlgenährtheit, sondern auch ihr Nervenfapital verloren haben. Serben und Griechen hatten es im Türkenkrieg weit leichter gehabt, und ihre Ausriistung und Verpflegung ist besser. Nun bulgarischen Heere gibt es niemand, der nicht einen Bruder oder einen Freund oder gar alle Verwandte hätte dahinjucken sehen, entweder in der Schlacht unter türkischen Geißeln oder im Lager unter den Krallen der Cholera. So etwas gemüßt schließlich; und da auch nahezu ein Drittel der Offiziere wegerastet ist, hat ihr Rest die Leute nicht mehr in der Hand gehabt. Nur Mangel an Manneszucht läßt die jetzigen Niederlagen erklärlich erscheinen, denn operativ war der Feldzug auf bulgarischer Seite trefflich angelegt, und auch die Taktik hat sicherlich in der Theorie nicht veriaht.

Unter den gegenwärtigen Umständen war Bulgariens Politik unbegrifflich; zum mindestens hätte man doch mit Rumänien sich einigen können, um die Gegner nicht von vornherein mit dem Bemühen ins Feld ziehen zu lassen, Bulgarien werde auf jeden Fall, wenn nicht von drei, so von vier Nachbarn durch die Strecke gebracht. Aber auch König Ferdinand's Werten scheinen veriaht zu haben. Er war auf einmal der überkonstitutionelle Herrscher, der Donen und Sawow jede Entscheidung, sogar die über den Krieg und Frieden, überließ — und diese beiden harten und hochmütigen Bauernhöfe, der Minister und der General, ritten dann Bulgarien auch richtig ins Unglück. Unter den Leidtragenden befindet sich zu unserem Bedauern auch Oesterreich-Ungarn. Denn es hat ebenfalls die Lage falsch geteigt und muß jetzt mitansehen, daß Serbien anwächst und die Tripelentente am Balkan wieder Trumpf ist.

Reichs- und Landesfinanzen.

Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht eine Darstellung der Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten. Die Ausgaben, die Einnahmen, die wichtigsten Bestandteile der Staatsvermögen, sowie die Schulden werden behandelt. Die Nachweise beziehen sich durchweg für die Voranschläge auf das Rechnungsjahr 1912, für die Staatsrechnungen auf das Jahr 1910.

Insgesamt betragen die Staatsausgaben nach den Voranschlägen der Bundesstaaten 6460 Millionen Mark (darunter außerordentliche 267), für das Reich 3286 (darunter außerordentliche 134), zusammen in Reich und Bundesstaaten 9746 (darunter außerordentliche 401).

Die Staats einnahmen belaufen sich in den Bundesstaaten auf 6436 Millionen Mark, im Reich auf 3286, zusammen in Reich und Bundesstaaten 9722 (darunter außerordentliche aus Grundstök, Anlehen und sonstigen Staatsfonds 243 bezw. 134).

Unter den Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen diejenigen aus Staatsbetrieben mit 3226 bezw. 4247 Millionen Mark an erster Stelle. Der Hauptanteil entfällt auf die Staatseisenbahnen mit 2385 bezw. 3142. Der Rest verteilt sich auf Domänen, Forsten, Bergwerke, Staatsbankwirtschaft, Post, Telegraph und die sonstigen Staatsbetriebe. Die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen des Reichs an Erwerbsanstalten (817 bezw. 979) entfallen hauptsächlich auf Post und Telegraphie (692 bezw. 808) und auf die Eisenbahnen (115 bezw. 142).

Die nächstwichtigste Einnahmequelle bilden Steuern und Zölle. Die Bundesstaaten erheben an direkten Steuern 812, Aufwandssteuern 118, Verchssteuern 114 und Erbschaftssteuern 22, zusammen 1066 Millionen Mark. Das Reich bezieht aus Zöllen 849, aus Aufwandssteuern 672, aus Verchssteuern 276 und aus der Erbschaftsteuer 43, zusammen 1840 Millionen Mark.

Zahlenmäßige Nachweise über das Staatsvermögen der einzelnen Bundesstaaten konnten nur in bezug auf wichtigere Bestandteile erbracht werden. Neben Ueberblüssen früherer Rechnungsjahre, verfügbaren Staatskapitalvermögen usw. belihen die Bundesstaaten an Domänen ein Areal von 766 609 Hektar, an Forsten 5 082 179 Hektar. Die Staatseisenbahnen repräsentieren eine Länge von 55 618 Kilometern (im Reich 1897) und ein Anlagekapital von 16 650 (im Reich 834) Millionen Mark.

Die fundierten Staatsschulden beziffern sich zu Beginn des Rechnungsjahrs 1912 für die Bundesstaaten auf 15 035 (darunter Preußen 6789, Bayern 2298), für das Reich auf 41 822 Millionen Mark. Die schwebenden Schulden betragen insgesamt 912 Millionen Mark; sie entfallen in der Hauptfache auf das Reich (220) und Preußen (640).

Was wird auf dem Balkan?

Die Lage auf dem Balkan hat sich seit Sonnabend fast gar nicht geändert; das einzige Neue, das zu melden wäre, ist der Vormarsch der Türken, die ihre Zeit gekommen sehen, Bulgarien die Kriegsbeute wieder abzunehmen. Die Meldung der Wälder, unter den Mächten sei ein Gebanensausstaus über die Idee einer europäischen Konferenz im Gange, auf welcher außer der Erledigung der noch aus dem türkischen Kriege schwebenden Balkanfragen auch die Schlichtung der Streitigkeiten zwischen den Balkanstaaten sowie zwischen Bulgarien und Rumänien vorgenommen werden könnte, wird, wie unser Berliner Vertreter meldet, an sonst gut unterrichteten Stellen in Berlin als unzutreffend bezeichnet. Dieser wenigstens ist von keiner Seite eine Anregung ergangen, die auf eine Ausschaltung des von selten Rußlands den Balkanstaaten promovierten Schiedsgerichts ausgeht, und man glaubt auch nicht, daß eine solche Anregung, soweit es sich um die Auseinandersetzung zwischen den Balkanstaaten handelt, erfolgen wird.

Wie es um Bulgarien steht.

Von amtlicher bulgarischer Seite wird gemeldet: Nach den Erklärungen Dr. Danew's erhielten die bulgarischen Truppen, welche innerhalb der alten serbischen Grenzen operierten, am 9. Juli Befehl, die Operationen einzustellen und sich über die Grenze zurückzuziehen. Daher sind die Berichte aus Belgrad von einer Niederlage der Armee des Generals Kutinichin, der Anstichmaßstäbe eingekommen und erfolgreich vorgedrungen ist, vollkommen aus der Luft gegriffen. Die einzelnen Meldungen, die über den Tod der Kommandeure des 50. und 66. bulgarischen Regiments und anderer Offiziere sowie über die Gefangennahme zahlreicher Soldaten und über die Erbeutung bulgarischen Kriegsmaterials verbreitet wurden, sind ebenso phantastisch. Während der ganzen Operationen der Armee Kutinichin's wurden nur zwei Kompaniechef's verwundet und eine unbedeutende Zahl von Soldaten getötet oder verwundet. Die von phantastischen Meldungen reißt sich eine Meldung aus derselben Quelle über die Vernichtung der 7. bulgarischen Division an, die im Gegenteil für sich allein der serbischen Kavallerie Widerstand leisten und ihre Stellungen bei Kostanica behaupten konnte.

Die „Neue Zürcher“ schreibt: General Yvanow führt würdig den Oberbefehl über die zweite bulgarische Armee, die mit unbedeutenden Kräften einen glänzenden Rückzug vollführte und mit drei Brigaden den Marich des ansen, 100 000 Mann starken griechischen Heeres aufhielt. Man weiß, daß das griechische Heer drei

Tage lang in Kistlich aufgespalten wurde, wo die Bulgaren nur sechs Bataillone hatten. Die Griechen gebrauchten zehn Tage, um bis zu den Pelaitza-Gebirge zu gelangen. Die Bewegungen der zweiten bulgarischen Armee im Laufe ihrer Operationen werden in der Geschichte denkwürdig bleiben als gelungene Bewegungen überwachter Kontingente gegen feindliche Streitkräfte von überwältigender numerischer Ueberlegenheit. Die Griechen werden vielleicht noch Gelegenheit haben, die Kriegslust des Generals Yvanow und die sehr hohe Moral seiner Truppen besser kennen zu lernen. Unter diesen Umständen ist es lächerlich, von der Gefangennahme des Generals Yvanow zu reden, der jetzt über zwei Divisionen mit zahlreichen Truppen verfügt.

Die Wiener „Neue freie Presse“ erhält von besonderer Seite in Sofia die telegraphische Mitteilung, daß alle Gerüchte über Unruhen, Zusammenstöße und Missetaten in Sofia unrichtig seien; die Stadt sei ruhig.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die bulgarische Regierung am Sonntag den Militärbehörden befohlen, mit den osmanischen Befehlshabern die Räumung der Gebiete, die nach dem Friedensvertrage der Türkei zurückzugeben sind, zu regeln. Bulgarien habe den General Seriatichief zum Vertreter der Grenzkommission ernannt.

Die bulgarischen Metropolit von Monastir und Odrina sowie der Bischof von Kriev sind nach Konstantinopel gekommen, um sich bei der Worte über Missetaten der Serben gegen Bulgaren zu beklagen.

Die Serben auf dem Wege nach Sofia?

Seit drei Tagen mietet ein heftiger Kampf bei Gari Balana, wo das bulgarische Heer mit verapfelten Auftritten veriaht, die dort stehende serbische Armee zurückzudringen, um den bedrohten Weg nach Kistendil und auf Sofia möglichst freizumachen. Bisier sind alle bulgarischen Angriffe abgewiesen worden.

Der griechische König protestiert.

König Konstantin hat an den Minister des Aeußern folgendes Telegramm gerichtet: Der Stad der 6. Division berichtet, daß bulgarische Soldaten auf Befehl ihres Hauptmanns auf einem Schulhofe in Demirhisar den Metropolit, zwei Geistliche und mehr als 100 Notabeln zusammenzuschleppen und sie dann umbrachten. Der Kommandeur der Division befohl, die Leichen wieder auszuräumen. Auf diese Weise wurde das Verbrechen bestätigt. Zur selben Zeit schändeten die bulgarischen Soldaten junge Mädchen. Eine, die Widerstand leistete, wurde in Stücke gehauen. Protestieren Sie in meinem Namen bei den Vertretern der zivilisierten Mächte gegen diese Ungehuer in Menschenaugen. Protestieren Sie auch bei der ganzen zivilisierten Welt und erklären Sie, daß ich mich zu meinem Bedauern gezwungen sehe, mich zu rächen, um Schreden einzuführen und um diese Ungehuer zur Vernunft zu bringen, bevor sie weitere derartige Verbrechen begehen. Die Bulgaren verüben alle Grauelkaten vergangener barbarischer Zeiten und beweisen, daß sie nicht das Recht haben, sich zu den zivilisierten Völkern zu zählen.

Die griechische Gesandtschaft in Berlin erklärt gegenüber der durch die „Agence Bulgare“ verbreiteten Nachricht über Stärke und Aufgabe der Armee des Generals Yvanow, daß diese Armee aus den Divisionen 3, 6, 11, 13 auf je 27 000 Mann und einer Brigade der 10. Division in einer Stärke von 9000 Mann, also im ganzen aus 117 000 Mann bestand. Dieser Armee kam zu Hilfe aus Nitiv die vierte Armee, bestehend aus den Divisionen 2, 7 und 8, d. h. aus 62 Bataillonen. Die Aufgabe dieser Armeen war alles andere, als eine defensive. Durch die heldenhafte Kampfe der griechischen Armee bei Ranoqi, Nigrita, Doiran, Strumitza und Demirhisar wurden diese Armeen zertrümmert und mußten die Nacht gegen Norden greifen, wodurch dieser ganze Teil Macedoniens von Bulgaren gefäubert ist. Ueber 10 000 Verbundene und Gefangene fielen in die Hände der Griechen, abgesehen von großen Mengen an Munition, Proviant, Kanonen und Geschützen.

Der rumänische Vormarsch.

Das Kriegsministerium demontiert die Blättermeldungen über angebliche Kämpfe, die zwischen rumänischen und bulgarischen Truppen an der Donau stattgefunden haben sollen.

Die rumänischen Truppen marschierten am Sonntag vormittag in Silistria ein. Die bulgarischen Behörden übergeben ihnen die Stadt, deren Befestigungen sofort besetzt wurden. Der Rest der Truppen legte den Vormarsch fort. Blättermeldungen zufolge hat die rumänische Armee am Sonntag Turkuva und Dobritsch erreicht. Die rumänische Regierung hat dem bulgarischen Gesandten Kainfow seine Bitte ausgestellt, Kainfow wird wahrscheinlich heute abreisen.

Das Eingreifen der Türkei.

Die Veröffentlichung eines offiziellen Communiqués der türkischen Regierung, das am Samstag abends aus Konstantinopel...

Wohlfühler-Ausland?

Trotz offizieller Denunzierungen schloß sich die Gerichte, daß die an der rumänischen Grenze...

Ein deutscher Dampfer beschlagnahmt.

Dem Vernehmen nach wurde der Dampfer der Deutschen Gesellschaft 'Mabros' von einem griechischen Kriegsschiffe beschlagnahmt...

Deutsches Reich.

Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Der Reichstagesrat veröffentlicht den vom Bundesrat angenommenen Entwurf eines Gesetzes betreffend Änderung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige...

Reichspost und Telegrafeneisen.

Die durch eine Anzahl von Tageszetteln verbreitete Nachricht, daß sich die Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung entschlossen habe...

Augenblicksbilder vom 12. Deutschen Turnfest.

Alles läuft mit dem Stillfließen umher und macht Aufnahmen. Also möchte ich diesen Augen und einmal ins Handrücken...

Auf dem Bahnhofs in Halle, der Vorplatz Leipzigs, am Sonntag früh. Ein ganzer Armeeaufmarsch. Das Irribill und Wübbel verdrängen. Und eine unendliche Wapenreihe...

Im Ortsteil. Noch aber befinden wir uns im Auge. Da links die gemalte Luftschiffhalle. Diese Zote sind noch gelöst und darum so heiß. Zum Auge rechts! Die goldenen Sphären der Eingangsbrücke des Turnfestplatzes...

Alle elektrischen Wagen - mögen sie sonst unvollkommen - fahren nach dem Festplatze an der Delitzscher Straße. Alle Achtung vor der Leistung, die diesen ununterbrochenen Wagenverkehr...

träge bestehen unverändert fort; die Unternehmer sind daher nach wie vor in der Lage, Aufträge auf derartige Anlagen entgegenzunehmen.

Kleinere politische Nachrichten.

• Von der Reichsbahn. E. M. Joch, Oberpostsekretär verließ Berlin am Sonntagabend um 6 Uhr früh...

• Keine Kaiserfahrt nach Kopenhagen. Wie die 'Min. Bl.' halbamtlich aus Berlin erfährt, ist die von einigen Vätern verbreitete Nachricht von einem demnächstigen Besuche...

• Amtliches Wahlresultat. Bei der Reichstagsersatzwahl (Stimmwahl) im Wahlkreise Potsdam (Auerberg) am 11. Juli wurde bei 4078 Wahlberechtigten 3347 gültige Stimmen abgegeben...

• Eine neue Prüfungsordnung für Ärzte. Den Bundesregierungen liegt gegenwärtig ein Entwurf zu einer neuen Prüfungsordnung für Ärzte vor...

• Ein parlamentarischer Jubiläum. Der Wahlkreis Engeln in Ostpreußen feierte am Sonntag das 50jährige parlamentarische Jubiläum des Reichstags- und Landtagsabgeordneten...

• Vom Deutschen Kriegsbund. Die Beratungen des 35. Abordnungsbeirates des Deutschen Kriegsbundes wurden am Sonntag in Breslau vom Geheimrat Welpisch-Berlin eröffnet...

• Eine neue Landtagsersatzwahl in Eberfeld. Warden erforderte, so am Sonntag der Abgeordnete Ginharm in Alter von 60 Jahren verstorben ist...

Ausland.

Kein-Rücktritt des Grafen Berchtold.

Die im Auslande verbreiteten Gerichte von einem bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Aeußeren Grafen Berchtold werden von amtlicher Seite mit dem Bemerkten dementiert...

Berliner Bilger bei Papst.

Der Papst empfing am Sonntag nachmittag einen aus 600 Personen bestehenden Zug Berliner Bilger und das römische Empfangskomitee im St. Damasus-Hote...

viertausend Personen bei. Das Erscheinen des heiligen Vaters wurde mit Trompetenschall angekündigt...

Ein Aufstand in der Umgebung von Tanger.

Unter den Eingeborenen in der Umgebung von Tanger herrscht zurzeit eine starke Erregung, und es besteht die Befürchtung, daß es auch unter ihnen zu einem Aufstand kommen wird...

Kuffahrt.

Am Sonntag sah sich bei böigem Winde der Flieger Schall gezwungen, außerhalb des Flugplatzes niederzuliegen. Bei der Landung wurde der Apparat sehr schwer beschädigt...

Die Fahrt der 'Sachsen' unterbrochen. Das Zeppelin-Luftschiff 'Sachsen' flog am gestrigen Sonntag in Leipzig zu einem Fluge über durch das Königreich Sachsen nach Zittau auf...

Der Roburger Flugplatz. Die Untersuchungen des Flugplatzes in Robur auf der Brandentfernung bei Robur sind nunmehr beendet...

Der Ballon 'Ernst' entflohen. In Erfurt wurde am Sonntag nachmittag, während des Ballonfestes 'Ernst' von einem heftigen Windstoß zerlegt...

Am den Pariser Preis. Der französische Flieger Audemars, der am Sonntag früh um 4 Uhr 10 Minuten in Robinsonville zum Fluge nach Paris aufstieg...

Der Papst empfing am Sonntag nachmittag einen aus 600 Personen bestehenden Zug Berliner Bilger und das römische Empfangskomitee im St. Damasus-Hote...

Die Reisen der elektrischen Wagen, die letzten Autos, der vorläufigen Dresden nach einem sicheren Fischen jenseits des Georgentores zu gelangen.

Ich bestieg einen Wagen der roten Elektrischen. Leipzig ist Millionenstadt geworden. Und die vieldeutiger als Millionen - wer kennt die Wälder, welche Namen?...

Sinnas zunächst nach der Ita und nach dem Wälderfischfang. Man ist in der Intentionalen Verkaufsausschüttung hätte eingehende Feststellungen vornehmen wollen...

Die Reisen der elektrischen Wagen, die letzten Autos, der vorläufigen Dresden nach einem sicheren Fischen jenseits des Georgentores zu gelangen.

Ich bestieg einen Wagen der roten Elektrischen. Leipzig ist Millionenstadt geworden. Und die vieldeutiger als Millionen - wer kennt die Wälder, welche Namen?...

Sinnas zunächst nach der Ita und nach dem Wälderfischfang. Man ist in der Intentionalen Verkaufsausschüttung hätte eingehende Feststellungen vornehmen wollen...

Die Reisen der elektrischen Wagen, die letzten Autos, der vorläufigen Dresden nach einem sicheren Fischen jenseits des Georgentores zu gelangen.

Ich bestieg einen Wagen der roten Elektrischen. Leipzig ist Millionenstadt geworden. Und die vieldeutiger als Millionen - wer kennt die Wälder, welche Namen?...

Sinnas zunächst nach der Ita und nach dem Wälderfischfang. Man ist in der Intentionalen Verkaufsausschüttung hätte eingehende Feststellungen vornehmen wollen...

Die Reisen der elektrischen Wagen, die letzten Autos, der vorläufigen Dresden nach einem sicheren Fischen jenseits des Georgentores zu gelangen.

Ich bestieg einen Wagen der roten Elektrischen. Leipzig ist Millionenstadt geworden. Und die vieldeutiger als Millionen - wer kennt die Wälder, welche Namen?...

Sinnas zunächst nach der Ita und nach dem Wälderfischfang. Man ist in der Intentionalen Verkaufsausschüttung hätte eingehende Feststellungen vornehmen wollen...

Alle elektrischen Wagen - mögen sie sonst unvollkommen - fahren nach dem Festplatze an der Delitzscher Straße. Alle Achtung vor der Leistung, die diesen ununterbrochenen Wagenverkehr...

Der Wettstreit.

In Gegenwart des Königs Friedrich August von Sachsen und des Herzogs Eduard von Sachsen-Altenburg...

Rom freilich Morgen ab kündete der festlichen Veranstaltung ein wundervolles Sommerwetter. Hoch in den Lüften freute das Zeppeleinwölckchen 'Sachsen', das sich in den Gemüthsbläuen...

Der Wettstreit.

Da sich über 60 000 Turner zum Festtag gemeldet hatten, war die Anordnung getroffen worden, die Vereine in zwei Zügen durch die Stadt nach dem Festplatze marschieren zu lassen...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Gruppe von Ritzern und Hütern mit mächtigen Hirschköpfen und künstlichen Trabern, die Franzosen, deren Fahnen geschlossen mitgeführt wurden...

Beide Züge zogen nebeneinander her, trennten sich aber wieder, um auf vorher bestimmten Straßen den Festplatz zu erreichen. Trotzdem die beiden Festzüge nur von Turnern begleitet waren...

Am 14. Juli. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Aus Halle und Umgebung.

Die Halle'schen Turner in Leipzig. Die Halle'schen Turner in Leipzig...

Der Wettstreit. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Das Zeppeleinwölckchen 'Sachsen'

überlag heute Morgen gegen 10 Uhr vorüber auf einer feiner Passagierfähren von Leipzig aus unsere Stadt.

Postverkehr mit Bulgarien. Die Briefschaften für Bulgarien werden jetzt, nachdem alle anderen Verbindungen mit Bulgarien unterbrochen sind...

Lust- und Sonnenbad die beste Sommerfrische. Das Lustbad ist die billigste Sommerfrische, ein Rundgang im Park, der es recht zu benutzen ist...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...

Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig. Die Wettbewerben der Turnerinnen in Leipzig...



